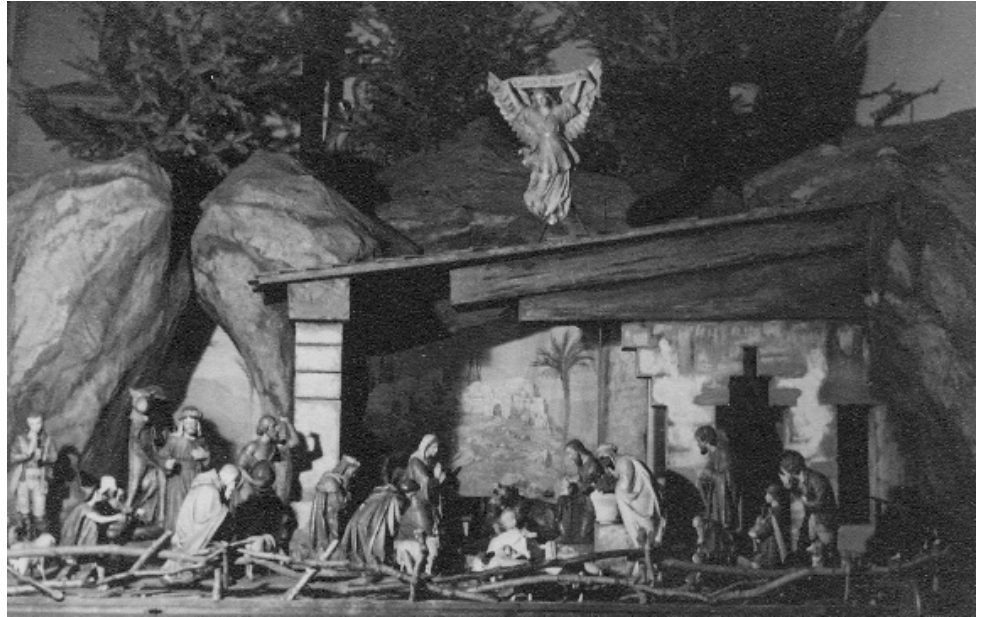


Krippe der Liebfrauengemeinde in Karlsruhe

Das Bild zeigt die Krippe der Liebfrauengemeinde, wie sie bis zum 2. Weltkrieg aufgestellt war.

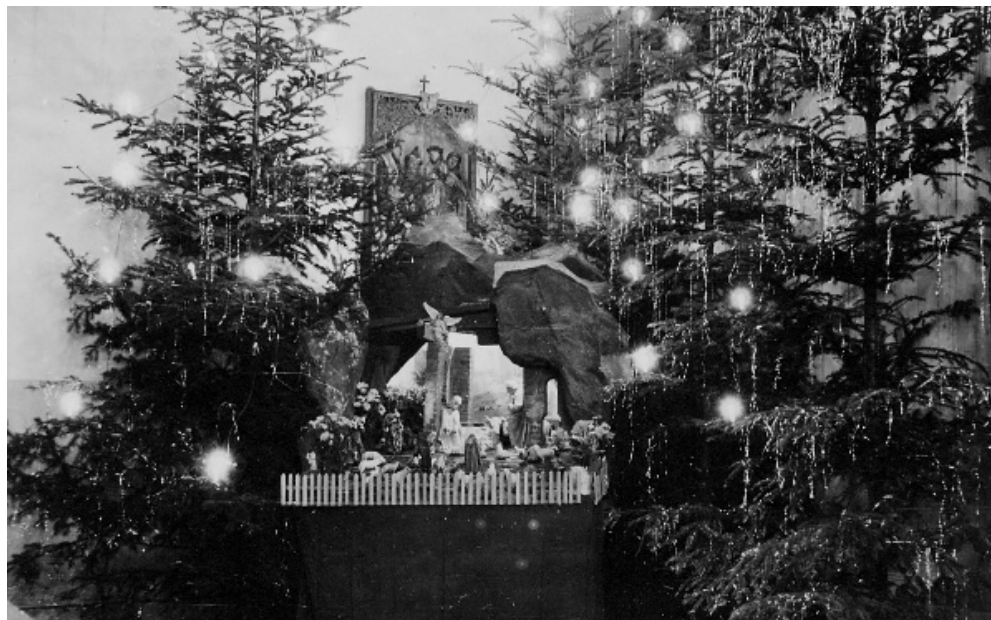
Ähnliche Felsen und Stall mit dem Hintergrundbild dienten jahrzehntelang als Krippengebäude. Erst 1982 - als die Krippe zum ersten Mal vor dem Altar aufgebaut wurde - verwendete man den Stall aufgrund seiner Größe nicht mehr.



In der Chronik können wir lesen: "Zu Weihnachten 1947 schenkte eine Südstadtfamilie (Oestereicher) eine sehr umfangreiche Weihnachtskrippe der Kirche." (Karl Kaiser)

Auch im Jahre 1947 wurden von dem Karlsruher Bildhauer Friedr. W. Schildhorn folgende Figuren geschaffen: Jesuskind, Maria und Josef. In den Sockel der Figuren ist eingeschnitzt: "**fec von Friedr. W. Schildhorn K'he 1947**". 1948 folgten als Figuren Ochs und Esel ("**fec FW. Schildhorn K'he 1948**").

Krippe 1949

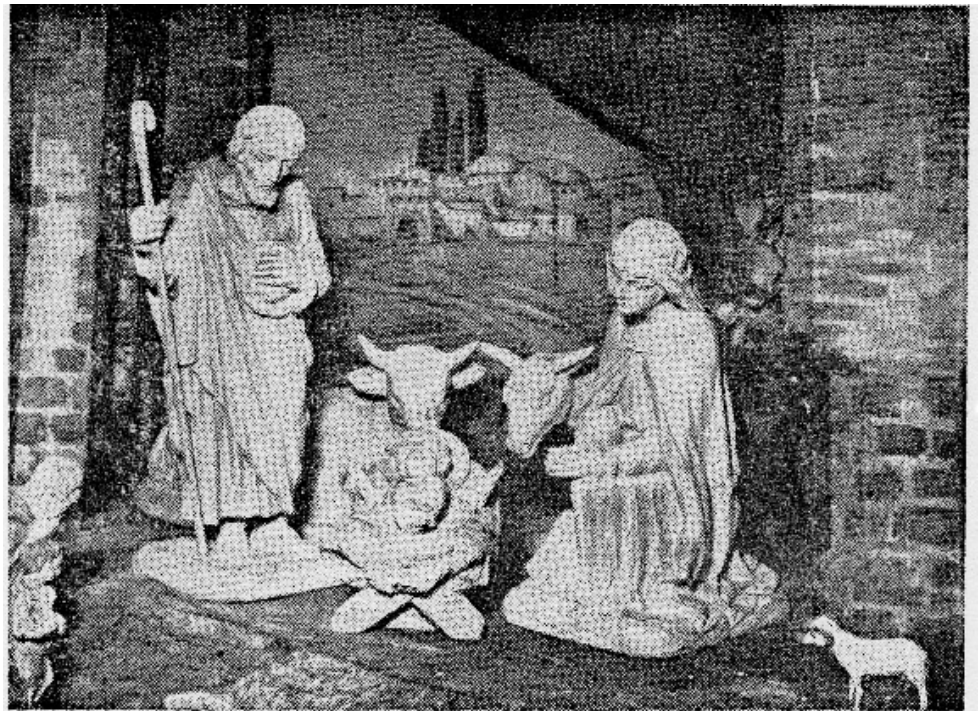


20 Jahre lang wurde nun die Krippe mit verschiedenen Figurengruppen aufgestellt. Die hl. Familie und Ochs und Esel aus Lindenholz geschnitzt, die übrigen Figuren (Hirten und Könige ...) aus bemaltem Gips(?). Jahrzehntlang bis zur Renovation der Kirche - also bis an Weihnachten 1973 - war unsere Krippe am Josefsaltar aufgestellt.



Krippe 1950 - 1966
am Josefsaltar

Der Zeitungsausschnitt
stammt
aus der BVZ (Badische
Volks-
Zeitung) Anfang der 50er
Jahre.



*Auf unserer Wanderung von Krippe zu Krippe in den verschiedenen
Karlsruher Kirchen sei auch die Liebfrauenpfarrei nicht vergessen. Dort
finden wir besonders schöne und kostbare, von dem in Rüppurr wohnen-
den Bildhauer Schildhau in Lindenholz geschnitzte Krippenfiguren. Die
Heiligen Drei Könige, die noch fehlen sollen möglichst bald dazukommen.*

Name des Bildhauers falsch
geschrieben! →

Zu Weihnachten 1967 wurde die Krippe mit holzgeschnitzten Figuren aus Oberamergau erweitert. Zunächst konnte die Hirtengruppe in Auftrag gegeben werden. Ab 1967 wurden dann nur noch die geschnitzten Figuren aufgestellt; die anderen Krippenfiguren hatten "ausgedient", sie wurden dem Kindergarten des Canisiushauses übergeben.

Die Josef-Figur wurde 1967 verändert. Bisher hatte die Figur einen Stab. Sie erhielt nun eine Laterne anstelle des Stabes. Damit sollte ein Unterschied zu einer der neuen Hirtenfiguren, die einen Stab hält, erreicht werden.

Aus dem Pfarrblatt 1. –7. Januar 1968:

Unsere Weihnachtskrippe in der Kirche ist schöner geworden! Schon unser verehrl. H. H. Geistlicher Rat Haungs hatte es begonnen, holzgeschnitzte Krippenfiguren für die Kirche zu beschaffen. Durch die Kriegs- und Nachkriegszeit, sowie durch den Tod des damaligen Holzschnitzers, war dieses Vorhaben unterbrochen worden. Jetzt haben es zwei gütige Spender ermöglicht, als weiteren Schritt die **H i r t e n f i g u r e n** in Auftrag zu geben. Ein herzliches "Vergelt's Gott" für die große Freude!

Aus dem Pfarrblatt 11. - 18.08.1968:

Es klingt vielleicht sonderbar, mitten im Sommer von winterlichen Themen zu sprechen. Aber jede Familie weiß doch: jetzt sind Sommerpreise für Brennmaterial. Verstehen Sie bitte in diesem Sinn unsere heutige **Kollekte für die Kirchenheizung**. - Und noch etwas: wir haben uns wohl alle am letzten Weihnachtsfest über die schönen neuen **Krippenfiguren** gefreut, die ein unbekannt bleiben wollender Spender gestiftet hat. Es fehlen aber noch ein paar Figuren. Ob uns da noch jemand helfen kann ... ?

An Weihnachten 1968 konnte die Krippe um die Könige ergänzt werden.

Aus dem Pfarrblatt 5. - 12.01.1969:

Unsere schöne neue Krippe hat - dank gütiger Spender - nun ihre Vollendung gefunden. Mit den Spendern freuen wir uns über die kunstvollen neuen Figuren. Möge unsere Weihnachtskrippe dazu beitragen, das größte Ereignis der Welt- und Menschheitsgeschichte unauslöschlich in uns wachzuhalten: das Kommen des Erlösers JESUS CHRISTUS z u uns und f ü r uns!

1974 wurde nach erfolgter Kirchenrenovation ein neuer Platz für die Krippe gesucht. Durch den Umbau war der bisherige Aufstellungsort am Josefsaltar nicht mehr möglich. Im linken Seitenschiff (auf der Seite des Kreuzweges) fand die Krippe nun ihren Platz. Allerdings war damit eine etwas unglückliche Situation verbunden: Die Hälfte der Kreuzwegstationen musste zugehängt werden, da die Krippe direkt vor den Kreuzwegtafeln stand.



Krippe
1974 bis
1981

Ab 1982 stellte man die Krippe vor dem Altar im Chorraum auf, zunächst ohne Stall, später ab 1984 mit einer aus Muschelkalk geschaffenen Höhle als Stall. Bald schon sollte die Krippe weiter ergänzt werden.

Pfarrblatt 5. - 12.02.1984: Mein stiller Wunsch ist, die Krippe im Laufe des Jahres zu ergänzen mit den biblischen Szenen Mariä Verkündigung, Besuch bei Elisabeth, Flucht nach Ägypten und Darstellung im Tempel, um dann die Krippe schon von Beginn des Advents aufzustellen und bis Weihnachten „wachsen“ zu lassen.

An Weihnachten 1984 konnte die Krippe um vier Figurengruppen ausgebaut werden:

1. Mariä Verkündigung –
2. Mariä Heimsuchung –
3. Flucht nach Ägypten –
4. Darstellung im Tempel.

Pfarrer Bechtold konnte einen Teil der Figuren mit Spenden bezahlen, die ihm aus Anlass seines silbernen Priesterjubiläums am 31.05.1984 übergeben wurden.

1986 wurde die Krippe der Liebfrauenkirche in Monschau/ Eifel auf der **9. Krippana** (vom 1.05. - 31.10.1986) ausgestellt.

Im Dezember 1988 wurde die Krippe ein weiteres Mal ergänzt durch die Herbergssuche.



Auch 1990 war die Krippe auf der **Krippana** ausgestellt, die vom 18.03. - 12.11.1990 dauerte (in Losheim/Eifel an der deutsch-belgischen Grenze).

Die Aufstellung der Krippe wurde dort durch drei Pfarreimitglieder besorgt, wobei dies unter "erschweren Bedingungen" geschehen musste, nachdem Anfang März 1990 durch Stürme der Strom in Losheim ausgefallen war.

An Weihnachten 1991 wurde durch Pfarrer Bechtold eine weitere Figur: **ein Hirtenjunge** angeschafft. Auf dem Sockel der Figur wurde folgender Hinweis angebracht:

**„Letzte Figur der Krippe als Erinnerung an das Jubiläumsjahr 1991
A. Bechtold, Pfr.“**

An Weihnachten 1993 stiftete eine Familie aus der Südstadt ein **Hirtenmädchen**.

Aus dem Pfarrblatt vom 15. – 23. Januar 1994:

Liebe Gemeinde,

"was ist neu an den Krippe?", war die Frage im letzten Pfarrbrief. Haben Sie's entdeckt? Liebhaber unserer Krippe haben vor Jahren gemeint, zu den Schafen gehört auch der Hirtenhund. Diese Weihnacht haben sie dem Hirtenjungen ein Schwesterchen "geschenkt" und gleich diesen Text mit dazu geliefert:

*Kleines Mädchen mit langen Zöpfen
der Schleife und den Herrenwinkeln.
Kleines Mädchen mit dem Schürzchen
über dem Kleid mit Puffärmeln.
Die Kleidung ist mir wohl vertraut
aus fernen Kindertagen.*

*Kleines Mädchen neu stehst du da
an unserer Krippe in dem Stall,
als letzte zwar, doch dafür nah beim Kind
und keineswegs zu spät.*

*Von Engeln, einem hellen Stern
und einer wahrhaft wundersamen Nacht
sprachen die Männer
und machten sich rasch auf gen Bethlehem.*

*Mitnehmen wollten sie dich freilich nicht,
für kleine Mädchen zu strapaziös, zu weit,
zu ungewiss und zu gefährlich,
der Weg nach Bethlehem.
Allein für Männer
und natürlich auch für Knaben angebracht.*

*Da hast du dich
auf den Weg gemacht – selbständig,
die Schlumpelpuppe
deine Welt,
die wurde mitgeschleift,
sie sollte auch dabei sein
und das Wunder sehn.*

*Und angekommen
bist du fasziniert,
ganz Auge und ganz Ohr,
für dieses kleine Wesen.
Aufrecht dem Kinde zugewandt,
weder gebückt
noch mit gekrümmtem Rücken,
lässt du dich ein
auf das Geschehen
und dein Gesicht,
es spiegelt wider,
die Ruhe und das Licht
ausgehend von dem Kind.*

*Die linke Hand
hast du erhoben,
abschirmend
Lärm und Hetze.
In deinem Herzen
zu bewahren,
ein Leben lang
den Anblick,
das Geschehen
dieser Nacht.*

*Kleines Mädchen
in Stellvertretung
stehst du an unserer Krippe hier,
in Stellvertretung
für die vielen kleinen Mädchen,
die auf den Weg sich machten
und allen Meinungen
der Männerwelt zum Trotz
ankamen
und ankommen werden
beim Kind in Bethlehem.*

Im Jahr 2010 stiftete eine Familie **3 Schafe, 2 Schafböcke und 4 Lämmer.**

Pfarrblatt Nr. 22- 27.11. – 12.12.2010:

Die Krippe in der Kirche Unserer Lieben Frau

In diesem Jahr konnte unsere Krippe durch eine Spende erweitert werden. Drei Schafe, zwei Schafböcke und vier Lämmer ergänzen die bisherigen Figuren und lassen die Krippe noch lebendiger erscheinen. Herzlichen Dank für diese Spende! ...

BNN, 23. 12. 2003

KARLSRUHE

In der Südstadt wächst die Krippe ständig

Belgier lieferten auf „Krippina“ Strom für Ausstellungsstück / Neugruppierung an Dreikönig

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Wagner

Ungewöhnlich ist die Krippe in der Südstadtpfarrei „Unserer Lieben Frau“ schon. Nicht nur allein, was die Anzahl der 40 geschnitzten Holzfiguren aus Oberammergau angeht. Vielmehr ist es die Tatsache, dass sie mit den Adventssonntagen wächst und sich auf Weihnachten hin komplettiert und so ganz an-

ders vom Fest kündigt. Die Idee dazu hatte der heutige Pfarrer Alfons Bechtold: „Weihnachten dauert doch nur ein paar Tage. Noch in meiner Kindheit ging es bis Maria Lichtmess am 2. Februar.“

Umgekehrt wird heute das Fest in allen Bereichen schon vorverlagert. Mit diesem Wandel wollte ich jedoch wieder stärker die Hinführung zum weihnachtlichen Geschehen in den Blick nehmen. Und dazu eignet sich die wach-

sende Krippe sehr gut.“ So schreibt Bechtold im Pfarrbrief vom Februar 1984: „Mein stiller Wunsch ist es, die Krippe schon von Beginn des Advents aufzustellen und bis Weihnachten „wachsen“ zu lassen.“ Noch im gleichen Jahr konnte die Krippe – ständig durch gestiftete Figuren ergänzt – schon in der Adventszeit mit einzelnen Stationen aufgestellt werden.

Der Engel Gabriel, Maria, ein Hirte und ein Schaf machen seit dieser Zeit immer mit dem ersten Advent den Anfang. Einen Sonntag später begegnen sich die schwangeren Frauen Maria und Elisabeth. Am dritten Advent kommt Leben auf. Denn die Hirten auf dem Feld bestimmen jetzt die Szene. Aber unter den Figuren der rauen Burschen fehlte etwas. „Da müsste auch ein Hirtenmädchen dabei sein“, sagte eine Lehrerin. So kam es, dass die Familie Späth zu Weihnachten 1993 ein solches Mädchen stiftete. Schließlich am vierten Advent die „Herbergssuche“, bei der Maria, Josef und der Wirt als Gruppe dominieren. An Weihnachten selbst komplettieren die Stationen wie „Flucht nach Ägypten“ und die „Darstellung von Jesus im Tempel“ die Krippe. Apropos Krippe. Sie ist aus dem gleichen Stein beschaffen wie der Altar.

„An Dreikönig findet eine Umgruppierung statt. Da müssen dann die Hirten etwas auf die Seite und den drei Königen mit ihrem liegenden Kamel Platz machen.“ Ein liegendes Kamel ist nicht untypisch für die wachsende Krippe. „Das Kamel ist einfach müde von der langen Reise und ruht sich aus“, schmunzelt Pfarrer Bechtold.

Für den Aufbau der Krippe zeichnet eine Gruppe von Erwachsenen und Jugendlichen verantwortlich. Von Anfang an dabei ist Bernhard Kuhn: „Schon als Zwölfjähriger habe ich mitgeholfen. Gemeinsam mit Hans Sauter haben wir mittlerweile fast 40 Jahre Krippenaufbau-Erfahrung.“

Auch internationales Ansehen wurde der Südstadt-Krippe zuteil. Zweimal wurde sie nämlich auf der Ausstellung „Krippina“ gezeigt. Für Aufregung sorgte allerdings ein Stromausfall im Jahre 1990 in Losheim/Eifel nahe der deutsch-belgischen Grenze. Bernhard Kuhn: „Die Aufstellung der Krippe wurde dort durch drei Pfarreimitglieder besorgt, wobei dies unter ‚erschweren Bedingungen‘ geschehen musste.“ Heftige Stürme hatten Bäume umstürzen lassen, welche die Stromversorgung von Losheim lahmlegten. Da kamen die benachbarten Belgier zu Hilfe und lieferte den Strom, um die Krippen-Ausstellung samt der Krippe aus der Fächerstadt im rechten Lichte erscheinen zu lassen.



WÄCHST BIS DREIKÖNIG STÄNDIG WEITER: Die Krippe der Pfarrei „Unserer Lieben Frau“ in der Südstadt am Werderplatz. Foto: Jodo

Kirche in der Südstadt

Die Krippe der Südstadtpfarrei „Unserer Lieben Frau“ wächst mit jedem Adventssonntag. Die Kirche befindet sich allerdings nicht am Werderplatz, wie in unserer gestrigen Ausgabe berichtet, sondern an der Marienstraße, zwischen Augarten- und Winterstraße.

BNN
24.12.2003
12.2003

Ochs und Esel warten auf das Jesuskind

Wachsende Krippe in der Liebfrauenkirche ist ein Unikat / Schafe und Lämmer sind neu dabei

Noch 12 Tage bis Weihnachten, noch elf... Jeden Tag ein Türchen öffnen, Schokolädchen naschen und den Weihnachtsabend herbeisehen. Auch die BNN möchten ihren Lesern die Vorweihnachtszeit versüßen – jeden Tag mit einer Geschichte. Mal etwas zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken und mal informativ – und garantiert kalorienfrei.

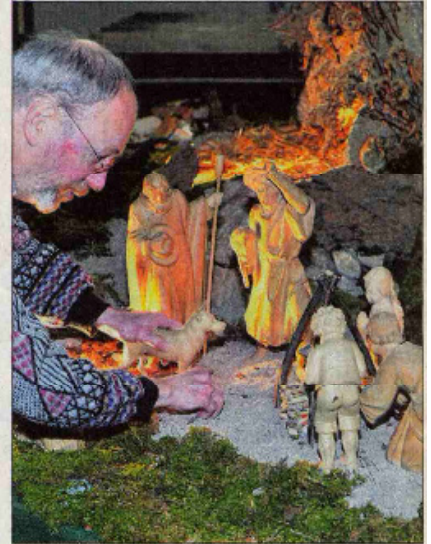
eki. Pünktlich zu Heiligabend werden überall die Weihnachtskrippen in Position gebracht. Ob beim Gottesdienst in der Kirche oder zu Hause unter dem Christbaum – die meist mit Holzfiguren dargestellte Szene von der Geburt Jesus Christus in einem Stall bei Bethlehem gehört zum traditionellen Weihnachtsfest einfach dazu. Wer sich nicht bis zum 24. Dezember gedulden möchte, der sollte noch vor dem Weihnachtsfest einen Blick in die katholische Liebfrauenkirche in der Südstadt werfen. Dort ist die „wachsende Krippe“ bereits seit über 60 Jahren fester Bestandteil der Adventszeit. „Dadurch bekommt diese Zeit eine tiefere Bedeutung“, erläutert Bernhard Kuhn.

Der 58-Jährige engagiert sich seit vielen Jahren in der Kirchengemeinde „Unserer Lieben Frau“ sowie im Cantistushaus und ist seit den 1960er Jahren beim Krippenaufbau dabei. Bereits als junger Ministrant habe er damit begonnen – und seither hat er sämtliche Änderungen und Erweiterungen der wachsenden Krippe mitgemacht. Die einzelnen Stationen der über vier Wochen dauernden Aufbauzeit kennt Kuhn inzwischen aus dem Effeff. Los geht es mit dem Engel Gabriel und der Jungfrau Maria bei der Szene „Mariä Verkündigung“, zum zweiten Advent wird die Krippe um die Szene „Mariä Heimsuchung“ mit Maria und ihrer Cousine Elisabeth ergänzt. Jetzt am Samstag platzierte Kuhn für den dritten Advent eine Gruppe von vier erwachsenen und zwei kindlichen Hirten. Dies sei mehr eine „Übergangsszene“ ohne direkten biblischen Hintergrund, doch bei näherem Hinschauen entdeckte man dafür eine echte Besonderheit. „Wir haben ein Hirtenmädchen dabei. Darauf sind wir stolz, denn das ist eigentlich unüb-

lich“, so Kuhn. Das Hirtenmädchen wurde 1993 von einer Familie aus der Südstadt gestiftet und stammt wie die meisten der inzwischen 49 Holzfiguren aus einer Schnitzerei im bayrischen Oberammergau.

Die ersten Figuren der Krippe waren im Jahr 1947 allerdings noch echte Fächerstädter, Maria, Josef und das Jesuskind stammen ebenso aus der Werkstatt des Bildhauers Friedrich Schildhorn wie der Ochs und der Esel im folgenden Jahr. Seit 1967 begann dann die Erweiterung der Krippe mit Figuren aus der Passionsgemeinde. Das ist bis heute so und hat seinen Grund. „Die neuen Holzfiguren sollen schließlich zu den alten passen“, weiß Kuhn. Auch in diesem Jahr erhielt die Familie der Krippenfiguren noch einmal Zuwachs, dieses

Mal wurden drei Schafe, zwei Schafsböcke und vier Lämmer gespendet. Die grasen seit dem ersten Advent auf der von Kuhn liebevoll mit Moos, Sand und Rindenstücken dekorierten Fläche vor dem Altar. Direkt davor warten auch schon Ochs und Esel auf die Ankunft des Jesuskindes an Heiligabend, als „Höhle“ fungieren dabei zwei geschwungene Elemente aus zum Altar passendem Muschelkalk. Und noch vor dem Weihnachtsfest drapiert Kuhn am vierten Advent eine Szene über die erfolglose Herbergssuche von Maria und Josef. Doch an Weihnachten ist noch lange nicht Schluss mit der wachsenden Krippe.



BERNHARD KUHN sorgt dafür, dass die Krippe in der Liebfrauenkirche wächst. Foto: Aläbiso

„Wir haben noch Figuren für eine Szene am Tempel sowie die Flucht nach Ägypten“, berichtet Kuhn. Erst am Sonntag nach dem Dreikönigstag werde die wachsende Krippe wieder abgebaut. Und bis dahin erwartet er noch jede Menge Gäste in der Liebfrauenkirche: „Es gibt immer wieder Leute, die zu uns in den Gottesdienst kommen, um einmal die wachsende Krippe zu sehen. Sie ist einfach ein echtes Karlsruher Unikat“, so Kuhn.



BNN - 13.12.2010

Die Figuren der Krippe:

Die heilige Familie und Ochs und Esel stammen von dem Karlsruhe Bildhauer Friedr. W. Schildhorn.

Die Hirten, Schafe, Könige und Kamele von der Fa. Georg Lang Sel. Erben, Dorfstr. 20, 82487 Oberammergau.

Die Gruppen der Advents- und der Nachweihnachtszeit aus einer Oberammergauer Schnitzerei – die genauere Herkunft ließ sich nicht mehr erforschen.

- Mariä Verkündigung: Engel Gabriel und Maria	2 Figuren
- Mariä Heimsuchung: Maria und Elisabeth	2 Figuren
- Herbergssuche: Wirt, <u>Maria und Josef zusammen als Gruppe</u>	2 Figuren
- Heilige Familie: Maria, Josef, Jesuskind	3 Figuren
- Ochs und Esel:	2 Figuren
- Hirten (einschließlich Hirtenjunge und Hirtenmädchen)	7 Figuren
- Schafe, Schafböcke, Lämmer	16 Figuren
- Schäferhund (gestiftet)	1 Figur
- Verkündigung an die Hirten: Engel	1 Figur
- Könige	3 Figuren
- Kamele und Kameltreiber (1)	4 Figuren
- Flucht: Josef und <u>Maria und Kind auf dem Esel als Gruppe (zusammen)</u>	2 Figuren
- Darstellung im Tempel: Maria, Josef, Simeon, Prophetin Anna	4 Figuren

Insgesamt: 49 **Figuren**

